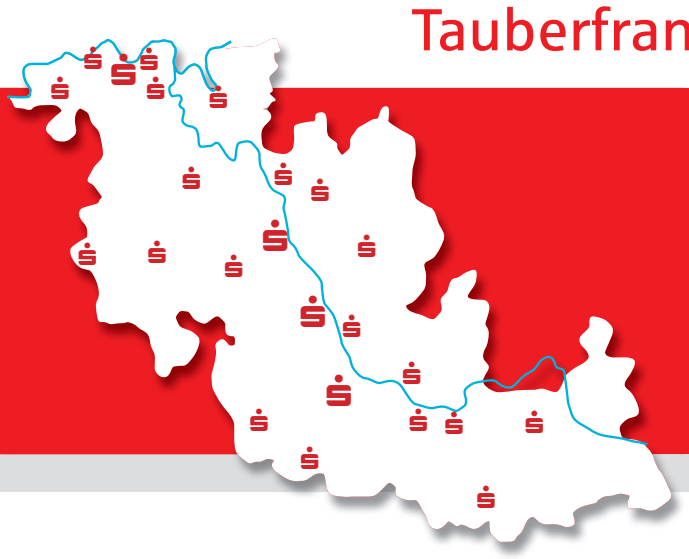
Wenn's um Geld geht

Sparkasse Tauberfranken

DAS KUNDENMAGAZIN DER SPARKASSE TAUBERFRANKEN

FinanzBlick Tauberfranken

AUSGABE 1 / 2018



Kontaktlos noch einfacher zahlen

Mehr Service und Sicherheit mit neuen Funktionen

▶ Seite 2

Sparkasse fördert Kultur

Unterstützung Kreisjugendblasorchester

▶ Seite 3

An der Erfolgsgeschichte teilhaben

100 Jahre DekaBank

▶ Seite 4

Immobilien in Tauberfranken

Aktuelle Immobilienangebote

▶ Seite 7

Danke für Ihr Vertrauen

2017 – gemeinsam erfolgreich

Die Sparkasse Tauberfranken konnte den anspruchsvollen Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres sportlich begegnen. Die zentralen Ergebnisse untermauern die bedeutende Marktposition und das erfolgreiche Geschäftsmodell „Sparkasse".

Gutes Kreditgeschäft
Trotz verschärfter rechtlicher Rahmenbedingungen konnte der Kreditbestand 2017 weiter ausgebaut werden. Das Gesamtkreditvolumen stieg um beachtliche 76 Mio. Euro auf 1,71 Mrd. Euro. Insgesamt belaufen sich die Neuausleihungen auf 345 Mio. Euro, davon entfallen auf den privaten Wohnungsbau knapp 140 Mio. Euro.

Als verlässlicher Partner des Mittelstands konnte die Sparkasse Tauberfranken Kredite an Unternehmen und Selbstständige in Höhe von knapp 200 Mio. Euro vergeben.

Erfreuliche Entwicklung in der Geldanlage
Die anhaltend niedrige Verzinsung der klassischen Sparanlagen hat im Berichtszeitraum renditeorientierte Anleger dazu bewogen, Geld vermehrt in Wertpapieren und Investmentfonds anzulegen. Die Wertpapierersparnis konnte daher im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent gesteigert werden. Der Bestand an Wertpapieren schloss mit einem Plus von 8,3 Prozent das Berichtsjahr.

Bestwerte im Immobiliengeschäft
Zusätzlich zur Geldanlage in Wertpapieren war für die Kunden der Sparkasse auch 2017 erneut der direkte Erwerb von Sachwerten von wesentlicher Bedeutung. Die Nachfrage nach Immobilien ist ungebrochen hoch. Deshalb organisiert die Sparkasse am Sonntag, 11. März, wieder das Immobilien-Forum in der Kundenhalle in Tauberbischofsheim. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6.

Zahlungsverkehr
Die Kartenzahlung ist weiter auf dem Vormarsch. Im Laufe des Jahres wird das kontaktlose Zahlen mit der Karte oder dem Smartphone das „Bezahlerlebnis" nachhaltig verändern. Hierzu mehr auf Seite 2.

Arbeitgeber und Ausbilder
Zum 31. Dezember 2017 hatte das Unternehmen 524 Beschäftigte, davon 29 Auszubildende. Die Sparkasse Tauberfranken wurde 2017 erneut mit dem Audit „Beruf und Familie" zertifiziert und von der IHK Heilbronn-Franken als „ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" eingestuft.

Gemeinwohl
Mit ihrem gesellschaftlichen Engagement setzt die Sparkasse Kompetenz mit Gemeinwohlorientierung gewinnbringend ein. Das soziale Engagement spiegelt sich unter anderem in verschiedenen Wettbewerben wie zum Beispiel „Sportabzeichen", „Planspiel Börse" oder „Kreative Köpfe".

Der Vorstand der Sparkasse Tauberfranken: Vorsitzender Peter Vogel (rechts) und der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Reiner (links).

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken wir uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns seit Jahren ihr Vertrauen entgegenbringen.

Uns ist es auch künftig ein Anliegen, die Region, in der wir zu Hause sind, zu fördern und ihre einzigartige Vielfalt auch für die Zukunft zu erhalten.

Peter Vogel

Wolfgang Reiner

Sparkassen-Filiale im Weberdorf in neuem Glanz

Schon seit 1957 ist die Sparkasse im Bad Mergentheimer Stadtteil Weberdorf mit einer Filiale für ihre Kunden da. Anfangs noch in der Marienstraße, seit 1966 in der Milchlingstraße.

Sei es, um nur auf die Schnelle Geld abzuheben oder sich in der Filiale von Filialleiter Marco Volkert und seinem Team in aller Ruhe beraten zu lassen. Die Bewohner des Weberdorfs wissen die Filiale mit eigenen Kundenparkplätzen und barrierefreiem Zugang zu schätzen.

Im Zuge der nun abgeschlossenen Baumaßnahme wurde der Selbstbedienungsbereich neu gestaltet. Zusätzlich wurden verschiedene Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs durchgeführt. Auch die Zutritts- und Sicherheitstechnik wurde auf den neuesten Stand gebracht.

Veranstaltungen im Überblick

Bis 23.03.	**Weltethosausstellung** Kundenhalle Bad Mergentheim
08.03.	**Vortrag „Die Unausweichlichkeit der Ethik in der Wirtschaft“** Kundenhalle Bad Mergentheim
09.–10.03.	**Ausbildungsmesse Niederstetten** Frickentalplatz Niederstetten
11.03.	**4. Immobilien-Forum** Kundenhalle Tauberbischofsheim
11.03.	**Frühlingsmarkt Freudenberg** Stadt Freudenberg
14.03.	**Vortrag von Rechtsanwalt Werner Nied „Gut versorgt mit Vollmachten und Verfügungen“** Landgasthaus Badischer Hof, Gerchsheim
26.04.	**Kreishandwerkerempfang** Fa. Baumann, Tauberbischofsheim

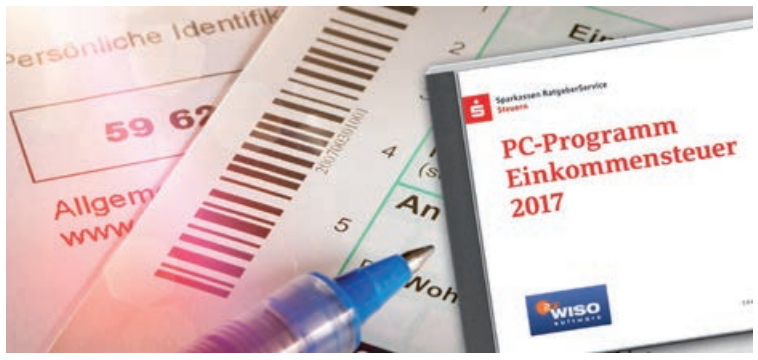
Mehr Veranstaltungen und Infos auf:
www.sparkasse-tauberfranken.de/veranstaltungen

NEU IM SHOP: EINKOMMENSTEUER-SOFTWARE VON WISO

Steuererklärung leicht gemacht

Alle Einkunftsarten, Formulardruck, ELSTER-Schnittstelle, Online-Hilfe, Steuerplanungshilfen, Musterbriefe und das WISO-Fachbuch als PDF-Dokument.

Das PC-Programm Einkommensteuer 2017 für das Veranlagungsjahr 2017 ab jetzt im Sparkassen-Shop.



Holen Sie sich jetzt die Software des Marktführers:
www.sparkassen-shop.de/sparkasse-tauberfranken

Impressum

Herausgeber
Sparkasse Tauberfranken, Hauptstraße 68, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 84-0, **www.sparkasse-tauberfranken.de**

Vorstand
Peter Vogel (Vorsitzender), Wolfgang Reiner (Stv. Vorsitzender)

Redaktion
Thomas Landwehr, Alexander Leber
Vorstandssekretariat/Vertriebsmanagement – Gr. Werbung/Veranstaltungen

Gestaltung
Alexander Leber

Fotos
Thomas Landwehr, Alexander Leber, Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Sparkassenverlag (DSV), DekaBank

Kontaktlos noch einfacher zahlen

In weniger als einer Sekunde bezahlen

So funktioniert das kontaktlose Bezahlen
Alle Sparkassen-Karten, die neu geprägt und ausgegeben werden, sind mit einer NFC-Schnittstelle ausgestattet. NFC ist die Abkürzung für „Near Field Communication“ („Nahfeldkommunikation“). Das bezeichnet den weltweit führenden Standard für das kontaktlose Bezahlen.

Der Kunde erkennt die Möglichkeit zum kontaktlosen Bezahlen durch dieses Symbol an der Kasse.

Zum Bezahlen hält der Kunde seine Kreditkarte für wenige Sekunden an das Terminal (Maximal-Abstand: 4 cm).

Ein optisches bzw. akustisches Signal bestätigt dem Kunden die Zahlung. Fertig! Jetzt erhält er seinen Beleg.

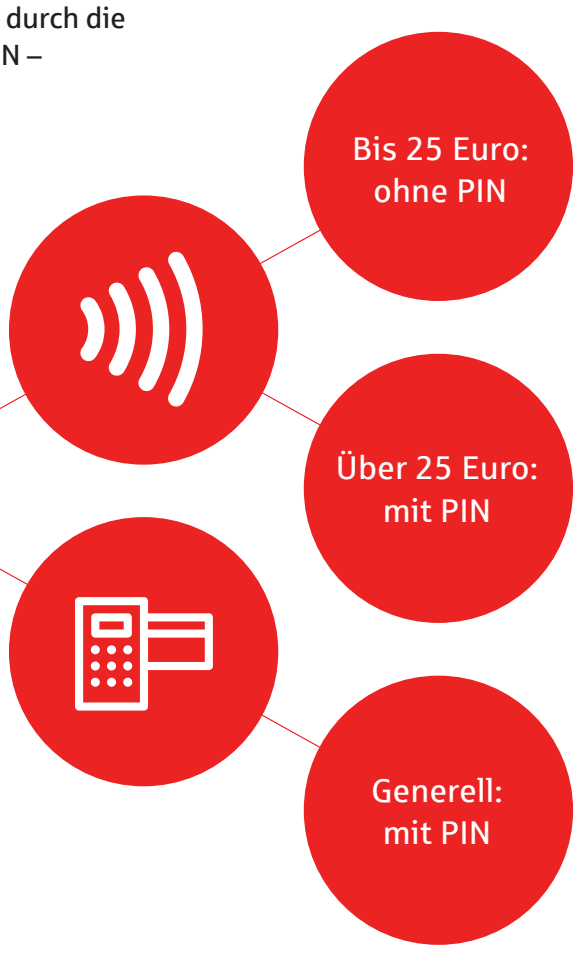
Das kontaktlose Bezahlen mit den Karten der Sparkasse ist ganz einfach und dauert nur Sekunden. Wenn das Kassenterminal den fälligen Betrag anzeigt, hält der Kunde seine Kreditkarte im Abstand von wenigen Zentimetern
an das Terminal. Ein optisches oder akustisches Signal des Terminals bestätigt die erfolgreiche Zahlung mit Karte.

Kontaktlos bezahlen ist sicher!
Kein unbemerktes Bezahlen möglich: Die Karte muss in einem Abstand von weniger als 4 cm an das Terminal gehalten werden. Doppel- oder Falschbuchungen an Kassenterminals sind nicht möglich. Persönliche Daten sind geschützt: Über die Kontaktlos-Schnittstelle sind nur technische Informationen ohne Personenbezug auslesbar. Die Transaktionsdaten umfassen keine persönlichen Daten.

Auf dem Postweg sicher:
Die Karte verfügt über einen sogenannten Versandschutz. Erst durch die erste kontaktbasierte Verwendung der Karte wird die Kontaktlos-Schnittstelle aktiviert.

Aber sicher: PIN statt Unterschrift
Der Wunsch, bei der Bezahlung mit der Kreditkarte die PIN einzugeben, ist groß: Bereits mehr als die Hälfte der Befragten bevorzugen laut TNS Infratest die PIN-Eingabe gegenüber der Unterschrift. Für noch mehr Schutz vor Kartenmissbrauch wird die PIN-Eingabe, wie schon bei der Sparkassen-Card, daher auch bei der Kreditkarte zum Standard.

Bei allen kontaktbasierten Zahlungen sowie kontaktlosen Transaktionen ab 25 Euro erfolgt die Bestätigung künftig durch die Eingabe der PIN – und nicht wie bisher durch Unterschrift. Bis zu einem Betrag von 25 Euro erfolgt die kontaktlose Zahlung mit der Sparkassen-Kreditkarte in der Regel ohne PIN. Dies gilt bei Zahlungen im In- und Ausland für alle ab Juli 2017 neu ausgegebenen Karten.
Durch die Umstellung von Unterschrift auf PIN ist es einem Dritten bei Kartenverlust oder Diebstahl nicht möglich, die Karte einzusetzen, da nur die Kunden ihre PIN kennen. Für Sparkassen-Kunden ist dieser Authentifizierungsvorgang jedoch neu. Es ist daher wichtig, dass diese sich ihre PIN merken und jederzeit eingeben können.
Sprechen Sie uns an.
Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit in Ihrer Filiale oder unter **www.s-kontaktloszahlen.de.**



Sparkasse Tauberfranken fördert Kreisjugendblasorchester

Unterstützer trafen sich mit den Organisatoren

Zur Scheckübergabe an das Kreisjugendblasorchester Main-Tauber haben sich kürzlich Landrat Reinhard Frank, Jörg Hasenbusch als Projektleiter Sponsoring sowie Organisator Luk Murphy mit den Spendern getroffen.

Die Sponsoren und Verantwortlichen des Kreisjugendblasorchesters bei der Übergabe der Spenden.

Vor einigen Monaten haben die Vorbereitungen für das Kreisjugendblasorchester (KJBO) begonnen. Neben dem Landkreis, der einen Zuschuss leistete, konnten weitere Unterstützer für das Projekt gewonnen werden.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Sparkasse Tauberfranken und durch weitere Sponsoren ist die Teilnahme an dem Projekt für die jungen Musikerinnen und Musiker kostenlos. Alle Beteiligten freuen sich über den guten Zuspruch, den das Kreisjugendblasorchester bei den Jugendlichen gefunden hat, und sind bereits heute auf die Konzerte Anfang April gespannt.

„Ich bin froh und dankbar, dass wir den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen können, ihre Leidenschaft für Musik in einem großen Orchester auszuleben“, sagte Landrat Reinhard Frank im Gespräch mit den Sponsoren. „Die musischen Fächer in den Schulen werden leider immer weiter eingeschränkt. Es ist der Landkreisverwaltung ein Anliegen, dass neben der Sportförderung auch die musische Ausrichtung gefördert wird“, erklärte Landrat Frank weiter.

In den Osterferien beginnt die Probenwoche für das KJBO. Das Projekt wurde auf Initiative des Main-Tauber-Kreises und des Vereins Taubertäler Bläsertage e.V. ins Leben gerufen. Ziel des Orchesters ist es, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 23 Jahren aus den Musikschulen und Musikvereinen im gesamten Main-Tauber-Kreis zu einer Probenwoche zusammenzuführen und in kurzer Zeit ein Konzertprogramm zu erarbeiten.

Als musikalische Leiterin konnte Julia Köstlin gewonnen werden. Sie leitete bereits häufig Jugendblasorchester, darunter 2012 und 2013 das nationale Jugendorchester von Luxemburg. Seit 2007 ist sie Instrumentalistin beim Landespolizeiorchester Baden-Württemberg. In der Probenwoche erhalten die Musikerinnen und Musiker zudem noch qualifizierten Gruppenunterricht durch Musikschullehrer der Jugendmusikschulen im Main-Tauber-Kreis. So wird gewährleistet, dass sich eine gute Vernetzung zwischen dem Projekt „Kreisjugendblasorchester“ und den lokalen Nachwuchsmusikern sowie deren Lehrern entwickelt.

Text und Foto:
Landratsamt Main-Tauber-Kreis

Bis heute sind rund 50 Musiker angemeldet. Weitere Interessenten können sich bis zum ersten Probentag am Dienstag, 3. April, um 9.30 Uhr bei Luk Murphy, Telefon 09341/84720, melden.

Das erarbeitete Programm wird dem Publikum am ersten Aprilwochenende in zwei Konzerten präsentiert. In der Brehmbachtalhalle in Königheim findet am Samstag, 7. April, um 19.30 Uhr das erste Konzert statt.

Am Sonntag, 8. April, spielen die Jugendlichen um 15.30 Uhr in der Wandelhalle in Bad Mergentheim auf. Bei beiden Konzerten ist der Eintritt frei.

NightLifeShuttle – Angebot wird ausgeweitet

Die 25-jährige Erfolgsgeschichte des Nachtbusses geht weiter

Der NightLifeShuttle verbindet ab diesem Jahr auch die Gemeinden zwischen Freudenberg und Wertheim mit Würzburg. Zudem beteiligt sich die Gemeinde Waldbüttelbrunn als erste bayerische Kommune am Projekt und bietet ihren Bürgern damit ein preiswertes Mobilitätsangebot, das sie sicher durch die Nacht bringt.
Der NightLifeShuttle verkehrt seit August 2015 auf insgesamt vier Linien immer von Samstag auf Sonntag im Main-Tauber-Kreis und nach Würzburg. Finanziert wird das regelmäßige Nachtbusangebot unter anderem von den Städten und Gemeinden entlang der vier Routen. Sponsoren sind die Distelhäuser Brauerei und die Sparkasse Tauberfranken, die das gemeinsame Projekt bereits seit dem Jahr 1993 unterstützen. Die Fränkischen Nachrichten bewerben als Medienpartner das Angebot wöchentlich in ihren Printmedien. Der Main-Tauber-Kreis ist ebenfalls mit im Boot und bietet finanzielle Unterstützung. Ein weiterer Baustein zur Finanzierung des Gesamtprojekts sind die Einnahmen aus Ticketverkäufen. Das Night-Life-Ticket kostet sechs Euro und bietet beliebig viele Fahrten kreisüberschreitend nach Würzburg und zurück. Für Fahrten innerhalb des Main-Tauber-Kreises oder innerhalb des bayerischen Streckenabschnitts sind jeweils vier Euro zu zahlen. Unter dem Slogan „Wir fahren dich sicher durch die Nacht“ haben sich die Fahrgastzahlen seit der Neuausrichtung stabilisiert und sind deutlich angestiegen. Durchschnittlich werden pro Abend rund 140 Tickets verkauft. Vor allem die Strecke Tauberbischofsheim – Großrinderfeld – Gerchsheim – Würzburg erfreut sich seitdem großer Beliebtheit.
Die Vielfalt der kulturellen und gastronomischen Angebote in der Mainfranken-Metropole Würzburg garantieren das ganze Jahr über Freizeitspaß pur. Rund zwei Drittel aller Nachtschwärmer fahren mit dem NightLifeShuttle nach Würzburg. Dies bestätigen auch eindrucksvoll die Umfrageergebnisse aus den Jahren 2014 und 2015. Nach deren Analyse wurden die NightLife-Fahrten auch in das Oberzentrum Würzburg eingerichtet.

Die ursprüngliche Stammlinie zwischen Tauberbischofsheim, Lauda und Bad Mergentheim blüht vor allem immer dann auf, wenn entlang der Strecke ein Fest ansteht, das die Massen mobilisiert. Aber auch zu Kinobesuchen, privaten Feiern oder den angesagten Locations entlang der Strecke wird der Shuttle gerne von Jung und Alt genutzt.

Informationen zum Fahrplan und zu den Tarifangeboten gibt es im Internet unter **www.vgmt.de.**

Wie Anleger an der Erfolgsgeschichte teilhaben können

Interview mit Sparkassen-Vorstand Peter Vogel

An der Börse Geld anzulegen, heißt nicht automatisch, zu spekulieren. Im Gegenteil, wer langfristig Wertpapiere kauft, beteiligt sich an realen Unternehmen und kann an deren Erfolg teilhaben. Warum dies kein neuer Trend oder nur eine Modeerscheinung ist, sondern ein breites Fundament bietet, erläutert der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken Peter Vogel.

Herr Vogel, wissen Sie noch, welche die beliebteste App bei der Fußball-WM 2006 in Deutschland war?
Ja, seinerzeit gab es noch gar keine Smartphones, also auch keine Apps. Es ist wirklich verblüffend, dass die Markteinführung von Smartphones gerade einmal zehn Jahre her ist. In dieser Zeit hat es das Produkt geschafft, sich fast flächendeckend über alle Generationen und Gesellschaftsschichten zu verbreiten. Eine Entwicklung in Lichtgeschwindigkeit, denn der Sprung vom klassischen Wählscheibentelefon zum ersten Mobiltelefon dauerte Jahrzehnte.

Firmen wie Apple, Samsung und LG haben davon profitiert.
Das ist richtig. Die großen Hersteller, allen voran die innovativen Unternehmen, haben von dieser Entwicklung profitiert und tun dies noch heute. Das lässt sich an den Verkaufszahlen ablesen und zeigt auch die Entwicklung der Aktienkurse, beispielsweise die Kursentwicklung von Apple. Aber nicht nur die großen Hersteller sind die Profiteure, sondern auch Sensorhersteller, Chipunternehmen und Software-Entwickler.

Telekommunikationstrends kommen klassischerweise aus den USA oder Fernost. Was ist mit Deutschland?
Hierzulande liegen die Stärken in der Tat mehr im Maschinenbau oder in der Automobilbranche. Großunternehmen mit Erfolgsgeschichten sind etwa Daimler, BMW, Audi oder Siemens. Jeder kennt diese Firmen, ihre Produkte und häufig auch die Geschichten dahinter. Aber gerade in Deutschland dürfen vor allem die unzähligen mittelständischen Weltmarktführer nicht vergessen werden.

Diese sind häufig etwas versteckt in ländlichen Gegenden angesiedelt.
Das stimmt. Nehmen wir zum Beispiel die Hella AG aus Lippstadt in Nordrhein-Westfalen. Ich wage mal die Behauptung, dass das Unternehmen nur Branchenkennern ein Begriff ist. Dabei stellt die Hella AG Leuchtmittel für PKW her und vertreibt unter anderem Lampen an nahezu alle großen Hersteller. Der Aktienkurs des Unternehmens hat sich in den vergangenen fünf Jahren sehr positiv entwickelt.

Wir sprechen immer darüber, wie Unternehmen von Trends und Entwicklungen profitiert haben. Was ist mit den Anlegern?
Sparer können sich an diesen Erfolgsgeschichten beteiligen, indem sie Wertpapiere wie zum Beispiel Aktien kaufen. Als Aktionär sind sie unmittelbarer Miteigentümer des Unternehmens – natürlich abhängig von der investierten Summe in der Regel nur zu einem kleinen Teil. Dennoch sind Aktionäre etwa in Form eines steigenden Aktienkurses oder von Dividendenzahlungen am Erfolg beteiligt.
Genauso müssen Anleger aber auch die Risiken wie fallende Kurse bis hin zur Unternehmenspleite mittragen.

Ist es für den einzelnen Anleger nicht äußerst schwierig, einzelne Unternehmen zu bewerten und die richtigen auszusuchen?
Das ist in der Tat schwierig und auch zeitaufwendig. Allein an der Deutschen Börse waren Anfang Dezember 2017 (www.deutsche-boerse.com) knapp 450 Unternehmen gelistet. Man muss Bilanzen lesen, sich in der Branche des jeweiligen Unternehmens auskennen und beurteilen können, wie viel Potenzial in einem Unternehmen steckt. Sein Geld nur in ein Unternehmen zu investieren, wäre viel zu riskant. Da ist man mit einem Fonds, der in einer Vielzahl an Wertpapieren anlegt und von einem Profi verwaltet wird, in einer komfortableren Situation. Natürlich gibt es auch bei Fonds Risiken, denn die Kurse an den Finanzmärkten schwanken. Das kann zu Verlusten führen.

Also sind Fonds eher riskant und im Zweifel auch eher nur etwas für Wohlhabende?
Es ist sehr viel riskanter, in einzelne Unternehmen zu investieren als zum Beispiel in einem ganzen Korb voller Wertpapiere. Wichtig sind besonders bei Aktien ein längerfristiger Anlagezeitraum und regelmäßiges Sparen. So erhöhen sich die Chancen, dass Schwankungen Verluste abfedern oder sogar genutzt werden können. Stichwort Durchschnittskosteneffekt: Schwächelt die Konjunktur und sind die Kurse unten, erhalten Anleger für die gleiche Sparsumme mehr Fondsanteile. Umgekehrt gilt dies natürlich genauso. Der Grundgedanke von Fonds besteht darin, eine Wertpapieranlage bereits mit kleinen Beträgen zu ermöglichen. Bei regelmäßigen Sparsummen sprechen wir hier von Beträgen ab 25 Euro. Das Beste ist, sich ausführlich beraten zu lassen.

100 Jahre Deka

100 Jahre DekaBank.

1918: Das Vorgängerinstitut der DekaBank, die Deutsche Girozentrale (DGZ), wird in Berlin gegründet. Sie fungiert zunächst vor allem als Geldvermittlungsstelle, die den bargeldlosen Verkehr der Sparkassen und Girozentralen fördert.

1931: Umwandlung der DGZ in eine rechtlich selbständige Anstalt öffentlichen Rechts.

1956: Die Deutsche Kapitalanlagegesellschaft (Deka) wird gegründet. Damit wird der Grundstein für das Investmentfonds-Sparen gelegt. Erster Investmentfonds ist der DekaFonds I. Mit ihren Fondslösungen und Wertpapiersparprodukten eröffnet die Deka allen Sparern die Möglichkeit, sich auch mit kleinen Beträgen an den Kapitalmärkten zu beteiligen.

1965: Umzug von DGZ und Deka nach Frankfurt am Main.

1999: Fusion der DekaBank GmbH mit der Deutschen Girozentrale Deutsche Kommunalbank zur DGZ DekaBank Deutsche Kommunalbank. Damit gelingt die Zusammenführung komplementärer Geschäftsfelder.

2011: Die deutschen Sparkassen übernehmen alle Anteile an der DekaBank.

2012: Beginn des Umbaus zum Wertpapierhaus der Sparkassen.

Deka Investment als „Fondsgesellschaft des Jahres“ ausgezeichnet

Deka punktet mit bester Produktpalette

Die Deka Investment GmbH ist 2018 zum ersten Mal mit dem „Goldenen Bullen“ des Finanzen Verlags ausgezeichnet worden. Damit wurde die Fondstochter der DekaBank zur „Fondsgesellschaft des Jahres“ gekürt. Der Spitzenplatz in der Gesamtwertung bestätigt die kontinuierlich guten Leistungen des Deka-Fondsmanagements, die schon im Vorjahr maßgeblich zum Gesamtsieg beim Capital-Fonds-Kompass beigetragen hatten. Die neuerliche Auszeichnung durch den Finanzen Verlag, zu dem die Publikationen Börse Online, €uro und €uro am Sonntag gehören, ist nun der nächste Beleg für die hohe Qualität der Deka-Produkte.

Die „Goldenen Bullen“ sind in diesem Jahr zum 25. Mal vergeben worden. Sie gelten als die „Oscars der Finanzbranche“. Ausschlaggebend für die Bewertung sind die €uro-FondsNoten, mit denen der Finanzen Verlag das Rendite-Risiko-Profil der Fonds beurteilt. Die Skala reicht dabei von Note 1 (sehr gut) bis Note 5 (ungenügend). Die 72 Deka-Fonds, die in die Wertung einflossen, erreichten einen Durchschnittswert von 2,67. 13 Fonds der Deka schnitten sogar mit der Bestnote „sehr gut“ ab. Das Urteil der Experten des Finanzen Verlags: „Die Fondstochter der Sparkassen-Gruppe punktet mit der besten Produktpalette unter den großen Fondsanbietern in Deutschland.“

€uro FundAwards: 13 Deka-Fonds auf dem Siegertreppchen

Bei den diesjährigen €uro FundAwards gehören auch wieder Fonds der Deka zu den Gewinnern. 13 Deka-Fonds erhielten insgesamt 27 Auszeichnungen und zeigt einmal mehr, dass die Deka eine Vielzahl attraktiver und erfolgreicher Produkte im Angebot hat.

Mit den €uro FundAwards zeichnet der Finanzen Verlag die besten Fonds des abgelaufenen Jahres aus. Prämiert werden jeweils die drei Fonds mit der besten Performance über ein, drei, fünf, zehn und zwanzig Jahre in 69 Anlagekategorien. Basis für diese Auswertung ist das Fonds-Universum von €uro best-buy, der Fondsbeilage des €uro Magazins. Stichtag für die Bewertung ist der 31.Dezember 2017.

Bus mit Informationen zum Einbruchschutz unterwegs

Menschen sollen für richtiges Verhalten sensibilisiert werden

„Ein Einbruch in die eigene Wohnung oder das Eigenheim ist für viele Menschen erst einmal ein großer Schock. Das Sicherheitsgefühl ist verloren gegangen und die Privatsphäre verletzt. Bei manchen Menschen treten danach teils auch schwerwiegende psychische Probleme auf. Dies alles ist für die Betroffenen meist schlimmer als der rein materielle Schaden. Doch Einbruchschutz wirkt. Durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik können viele Einbrüche verhindert werden“, erklärte Polizeipräsident Hans Becker.
Auf Initiative des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Heilbronn und des Fördervereins Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung im Main-Tauber-Kreis e.V. (Förderverein AkS) konnte nun ein Fahrzeug der Firma Bustouristik Eisenhauer im Sinne der Einbruchschutzkampagne „www.k-einbruch.de“ beschriftet werden.

„Die Menschen im Main-Tauber-Kreis sollen durch diese mobile Aktion weiter für das Thema Einbruchschutz sensibilisiert werden und erfahren, was sie vorbeugend tun können“, unterstrich auch Elisabeth Krug, Sozialdezernentin beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis. Sie unterstützt dieses Projekt als stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins AkS. Besonders auffällig ist die Figur in Lebensgröße auf den Einstiegstüren. Es handelt sich hierbei um „die Elster“, einen professionellen Einbrecher, der zusammen mit einem Filmteam auf Beutezug geht. Über einen am Bus einfach einscannbaren QR-Code kann man direkt zu Videosequenzen gelangen, in denen der Einbrecher seine „Tricks“ unterhaltsam vorführt und damit deutlich macht, was man zur Sicherung der Wohnung tun kann.
Auch Peter Vogel, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Tauberfranken, die Hauptsponsor der Initiative ist, begrüßte diese gemeinschaftliche Aktion: „Damit können wir viele Menschen zu diesem wichtigen Thema erreichen.“

Sonntag, 11. März 2018
11:00 Uhr - 16:30 Uhr

Sparkasse Tauberfranken
Kundenhalle Tauberbischofsheim

IMMOBILIEN-FORUM

Bauen ▪ Kaufen ▪ Finanzieren ▪ Versichern ▪ Energie sparen

Rund ums Thema Immobilien dreht sich alles beim vierten Immobilien-Forum der Sparkasse Tauberfranken am 11. März in der Kundenhalle Tauberbischofsheim. Das Foto zeigt das erste Immobilien-Forum in Bad Mergentheim.

Aktuelle Informationen rund um die Immobilie

Zwölf Aussteller und zwei Fachvorträge bieten ein umfassendes Programm

Einen Tag voller Informationen rund ums Thema Immobilien bietet die Sparkasse Tauberfranken am Sonntag, 11. März, von 11:00 Uhr bis 16:30 Uhr in der Kundenhalle Tauberbischofsheim beim vierten Immobilien-Forum.
Zwölf namhafte Aussteller aus der Region informieren über aktuelle Projekte und geben fachkundige Tipps rund um die Themen Bauen, Kaufen, Energiesparen und Finanzieren: BARTHEL. BOCCAGNO architektur und raum (Bad Mergentheim – Grünsfeld), Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH (Tauberbischofsheim), Herm GmbH & Co. KG (Lauda-Königshofen), Krebs & Englert Wohnbau GmbH (Gemünden am Main), Immobilienvermittlung Sparkasse Tauberfranken (Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim), INVEST CONCEPT Projektentwicklungs- und Baubetreuungs GmbH (Bad Mergentheim), LBS – Bausparkasse der Sparkassen (Beratungsstelle Tauberbischofsheim), Sommer & Lauber GmbH (Lauda-Königshofen), Stadt Tauberbischofsheim, Stadtwerk Tauberfranken (Bad Mergentheim), SV SparkassenVersicherung Geschäftsstelle Sven Busch (Tauberbischofsheim) und Qualitätshaus Bäumlisberger GmbH (Künzelsau).
Am Stand der Sparkasse erhalten die Besucher neben aktuellen Immobilien-Angeboten auch Hinweise zu allen staatlichen Förderprogrammen. Die Baufinanzierungsexperten stehen auch für Einzelgespräche zu allen weiteren Finanzierungsfragen im privaten Bereich zur Verfügung.

Vortragsprogramm im 4. Obergeschoss:

Um 13:30 Uhr gibt der Geschäftsführer der Energieagentur Main-Tauber-Kreis, Diplom-Ingenieur (FH) Frank Künzig, einen Überblick zu den Voraussetzungen für kleine Photovoltaikanlagen und der Möglichkeit damit einen Teil des Eigenbedarfs an Energie selbst zu erzeugen. Die Energieagentur Main-Tauber-Kreis ist auch mit einem eigenen Informationsstand auf dem Immobilien-Forum vertreten.

Auf die Besucher warten interessante Vorträge fachkundiger Referenten.

**SIE KENNEN JEMANDEN,
DER SEINE IMMOBILIE VERKAUFEN MÖCHTE?**
Dann geben Sie uns einen Tipp!

*Sonderbedingungen und Teilnahmeflyer erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-tauberfranken.de/immobilien

Der zweite Vortrag um 14:30 Uhr widmet sich dem Thema „Erben und Vererben von Immobilien“. Richtig vererben und Streitigkeiten vermeiden sind für viele ein Grund, schon zu Lebzeiten die Vermögensübertragung festzulegen. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Wer nicht möchte, dass die gesetzliche Erbfolge eintritt, sollte mit einem Testament seine Wünsche regeln. Doch wie macht man es nun richtig? Und wie beteiligt sich der Staat am Erbe? Oftmals gibt es gute Gründe, Teile seines Vermögens schon vor dem Tod zu übertragen. Wer sich auskennt, kann die rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen und seine Erben begünstigen. Referent ist Werner Nied, Rechtsanwalt der Kanzlei Heese & Nied, Würzburg.

Der Eintritt zum Immobilien-Forum und zu den Vorträgen ist frei.

Immobilien in Tauberfranken

Aktuelle Angebote der Sparkassen-Immobilienvermittlung

Niederstetten
2-Zimmer-Eigentumswohnung
In guter Lage mit toller Aussicht, Baujahr 1992, ca. 69 m² Wohnfläche im Dachgeschoss, Gaszentralheizung, Kunststoff-Isolierglasfenster, Dachfenster Holz, Südbalkon, Einbauküche, Abstell- und Kellerraum, Trocken- und Gemeinschaftsraum, Kfz-Stellplatz, sofort beziehbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch 120 kWh/(m²a), Baujahr Wärmeerzeuger 1992, Energieträger Erdgas.

Sven Breidenbach *Objekt-Nr. 1018*

Bad Mergentheim
5-Zimmer-Eigentumswohnung
Gute Lage, wenige Gehminuten zum Stadtzentrum, Baujahr 1900, saniert 1984, mehrfach renoviert, ca. 120 m² Wohnfläche im Erdgeschoss, barrierefreier Zugang zur Wohnung, Einbauküche mit Abstellraum, Tageslichtbad mit Dusche und begehbarer Dusche, Holz-Isolierglasfenster, Gas-Etagenheizung mit Wärmespeicher, Terrasse, Kellerraum, Garage, guter Zustand, sofort beziehbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch 119 kWh/(m²a), Baujahr Wärmeerzeuger 1984, Energieträger Erdgas.

Sven Breidenbach *Objekt-Nr. 1028*

Creglingen
Einfamilienhaus
Zentrale Lage, 176 m² Grundstück, Baujahr 1900, saniert 1968, mehrfach renoviert, ca. 159 m² Gesamtwohnfläche, 8 Zimmer, Einbauküche, Parkett- und Laminatböden, Kunststoff-Isolierglasfenster und Holzfenster, Kaminöfen, Terrasse und Balkon, Gewölbekeller, kleiner Garten, guter Zustand, beziehbar nach Absprache. Hinweis nach EnEV: Endenergiebedarf 206,7 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 152,2 kWh/(m²a), Energieträger Holz, Baujahr Wärmeerzeuger 1995.

Sven Breidenbach *Objekt-Nr. 1025*

Bad Mergentheim
Zweifamilienhaus (mit Studentenwohnungen)
Gute stadtnahe Lage, sehr schöne Aussicht, Baujahr 1963, Anbau 1988, 2.965 m² Grundstück, ca. 417 m² Gesamtwohn- und Nutzfläche, Alu-Isolierglasfenster, Gas-Zentralheizung, Terrassen und Balkone, Keller- und Abstellräume, Heizraum und Waschküche, Haus teilweise unterkellert, Doppelgarage, sofort beziehbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergiebedarf 262,9 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 291 kWh/(m²a), Energieträger Erdgas, Baujahr Wärmeerzeuger 1988.

Sven Breidenbach *Objekt-Nr. 998*

Lauda
3-Zimmer-Eigentumswohnung
Zentrumsnahe und beliebte Wohnlage, im 2. OG eines Mehrfamilienwohnhauses, ca. 103 m² Wohnfläche, isolierte Kunststofffenster, Gas-Zentralheizung, Einbauküche, separater Kellerraum, Carport, ab 03/18 verfügbar. Hinweis gemäß EnEV: Endenergieverbrauch 73,3 kWh/(m²a), Energieeffizienz-Klasse B, Energieträger Erdgas, Baujahr Gebäude 1924, Baujahr Wärmeerzeuger 2010.

Veronika Turmann *Objekt-Nr. 1339*

Lauda
Doppelhaushälfte
Beliebte Wohnlage, ca. 450 m² Grundstück, Baujahr 1950, ca. 145 m² Wohnfläche, isolierverglaste Kunststofffenster, Nachtspeicherheizung, Garage, Kabelanschluss, Terrasse, Balkon, Garten. Als 1- oder 2-FWH nutzbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergiebedarf 156,7 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 282,1 kWh/(m²a), Energieträger Strom-Mix, Warmwasser enthalten, Baujahr Wärmeerzeuger 1990.

Veronika Turmann *Objekt-Nr. 1332*

Impfingen
3-Zimmer-Eigentumswohnung
Ruhige, sonnige Aussichtslage, ca. 57 m² Wohnfläche, Balkon, isolierverglaste Holzfenster, Gas-Zentralheizung, Einbauküche, hochwertiger Laminatfußboden, kleiner Gemeinschaftsgarten, Garage mit elektrischem Tor, zusätzliche Parkmöglichkeit vor der Garage. Sofort verfügbar. Kann kurzfristig bezogen werden. Hinweis gemäß EnEV: Energieverbrauchskennwert 156 kWh/(m²a), Energieträger Erdgas, Baujahr Gebäude 1992 .

Veronika Turmann *Objekt-Nr. 1341*

Tauberbischofsheim
Zweifamilienwohnhaus
Zentrumsnahe Wohnlage, Grundstück ca. 130 m², Baujahr 1960, ca. 62 m² Wfl. je Etage, isolierverglaste Kunststofffenster, Elektro-Nachtspeicherheizung, Garage, Wäscheplatz über der Garage, EG sofort verfügbar, 1. OG derzeit vermietet. Nutzfläche vorhanden. Hinweis gem. EnEV: Endenergiebedarf 134,6 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 242,2 kWh/(m²a), Energieträger Strom-Mix, Baujahr Wärmeerzeuger 1991.

Veronika Turmann *Objekt-Nr. 1338*

Immobilien
Beratung. Vermittlung.

Sparkasse Tauberfranken
Härterichstraße 13
97980 Bad Mergentheim
ImmobilienVermittlung – Süd
Regionalleiter Sven Breidenbach
Tel.: 09341 84-4509
immobilien@sparkasse-tauberfranken.de

Sparkasse Tauberfranken
Hauptstraße 68
97941 Tauberbischofsheim
ImmobilienVermittlung – Nord
Regionalleiterin Veronika Turmann
Tel.: 09341 84-34 00
immobilien@sparkasse-tauberfranken.de

Jederzeit sofort Warmwasser?

Mehrheit der Eigentümer stimmte gegen diese Lösung

Es mag zwar für den einzelnen Bewohner eines Hauses wünschenswert sein, wenn auch mitten in der Nacht noch auf Anhieb warmes Wasser aus den Leitungen kommt. Doch die Eigentümergemeinschaft kann sich nach Information des Infodienstes Recht und Steuern der LBS dagegen verwahren, die Kosten für diesen Service begleichen zu müssen.
(Amtsgericht Remscheid, Aktenzeichen 7 C 152/16)

Der Fall: Ein Mitglied einer Eigentümergemeinschaft hatte seine Wohnung vermietet und wollte den Mietern jederzeit, rund um die Uhr, warmes Wasser bieten. Das wäre technisch auch kein Problem gewesen, wenn die vorhandene Zirkulationspumpe nicht nur tagsüber, sondern auch nachts in Betrieb gewesen wäre. Die Wohnungseigentümergemeinschaft (WEG) hatte sich aber auf eine Gebrauchsregelung geeinigt, wonach sie wochentags von 23:30 Uhr bis 5:30 Uhr abgeschaltet werden solle. Man bot der Eigentümerin an, die Pumpe künftig auch nachts zu betreiben, wenn sie die Kosten dafür übernehme. Dazu war sie nicht bereit, sie forderte eine Beteiligung aller Mitglieder.

Das Urteil:
Ein längerer zeitlicher Vorlauf, ehe nach Aufdrehen des Hahns das Wasser richtig warm werde, sei Bewohnern während der Nacht zuzumuten, entschied die Justiz. Ein Dauerbetrieb könne nicht als zwingend notwendig erachtet werden, zumal ja die meisten nächtlichen Verrichtungen wie Zähneputzen oder Händewaschen nach dem Toilettenbesuch auch mit kaltem Wasser problemlos möglich seien. Zeitgemäßes ökonomisches und ökologisches Handeln spreche für ein Abschalten der Zirkulationspumpe in der Nacht.

KNAX - Ostergewinnspiel

Vorname, Name*

Straße, Hausnummer*

PLZ, Ort*

Telefon*

E-Mail

* Pflichtfelder

Auf die Suche, fertig, los!

KNAXianer aufgepasst:
Anmeldeschluss für die KNAX-Ostereiersuche ist am 13. März 2018. Also schnell den zugeschickten Anmeldecoupon ausfüllen und bei eurer Sparkassen-Filiale abgeben – wir freuen uns auf euch!

Der Osterhase hat für unser Gewinnspiel **sechs Osterwörter** in seinem Buchstabensalat versteckt.
Finde die versteckten Wörter und sichere dir die Gewinnchance auf eine von drei Familien-Jahreskarten für den Wildpark in Bad Mergentheim.

Mitmachen ist ganz einfach:
Finde die versteckten Osterwörter, markiere diese und gib den ausgeschnittenen Teilnahmecoupon bei deiner Sparkassen-Filiale ab.

Teilnahmeschluss ist am 20. März 2018

Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ausgelost und schriftlich benachrichtigt.
Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

O	L	P	Z	G	F	S	B	R	S	B	T	R	G	K	X	S	E	A
Z	O	N	C	E	L	V	C	R	C	T	O	K	Ü	K	E	N	Y	M
S	S	H	S	R	T	Y	P	Ö	H	N	K	M	E	S	A	P	E	R
C	T	V	I	M	L	G	I	K	O	O	Z	R	J	V	W	L	I	K
U	R	U	X	N	A	V	E	I	O	Q	I	R	S	N	X	P	G	I
P	N	L	E	Ö	Q	R	F	G	L	Q	U	M	X	Q	I	E	D	E
B	L	T	A	R	R	E	H	C	A	N	E	S	T	O	P	P	N	R
L	I	M	T	H	E	T	V	Y	D	S	U	R	B	N	E	T	N	F
E	K	O	E	C	B	T	O	E	E	J	I	Z	X	T	R	W	Q	Ä
B	T	W	N	D	M	E	L	G	B	X	P	D	Q	I	R	L	V	R
T	W	E	G	Q	H	A	S	E	Q	R	P	K	S	K	O	P	L	B
U	R	F	V	G	H	P	F	S	V	Y	C	K	H	K	Q	J	C	E
C	V	E	R	S	T	E	C	K	E	N	K	E	P	L	E	U	H	N
E	Y	Z	D	S	H	K	P	H	K	M	K	P	K	L	B	U	P	Ö